

Wirtschaft

Das „Wirtschaft“ erscheint mit täglichen Beilagen, wöchentlichen Beilagen „Arbeiterfreund“ sowie „Wort und Bild“. Das „Wirtschaft“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Geschäftsleitung: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse 246 05, 246 07, 260 05. Persönliche Ausnahmestellung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unentgeltlich eingesandten Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Bezugspreis monatlich 1,70 und 0,30 MZ. Beilagengebühr, insgesamt 2,- MZ. für 12 Hefen 1,90 MZ. Bezugspreis monatlich 2 MZ. ab Postamt od. v. Postboten ausgeh. 2,40 MZ. bei direkter Einlieferung an den Verlag 1,90 MZ. Einzelheftpreis 12 Pf. im Einzelgange und 60 Pf. im Beilagenheft der Wochenschrift. — Hauptgeschäftsstelle und Verlag: Große Märkerstraße 6, Fernspr. 246 05, 246 07, 260 05. Postfachkonto 203 19 Erfurt.

Das Staatsganze und die kommunale Selbstverwaltung.

Von Albert Grzesinski, preussischer Innenminister.

Wie der Parlamentarismus in Italien totgeschlagen wird.

Der neueste Mussolini-Streich gegen die politische Freiheit des italienischen Volkes.

Berlin, 12. November. (Abendmeldung.) Dem „R. E.“ wird aus Rom gebracht: Der „Großrat“ hat Italien mit einer neuen Art von Parlament besetzt. Er gelangt in wesentlichen zu folgenden Beschlüssen: Jedes System der Volksvertretung in Italien muß von der rationalen Seite ausgehen, nämlich von der Zusammensetzung aller dem Parlament feindseligen Parteien und dem Befehlen einer einzigen herrschenden Partei. Die 13 großen wirtschaftlichen Organisationen, die die Gesamtheit der Produzenten und der Arbeiter umfassen, sollen in Zukunft dem Großrate eine Anzahl Kandidaten vorschlagen, die der Großrat prüft und evtl. durchzieht, um die tatsächliche Überzahligkeit jedes einzelnen festzustellen. Außerdem ergänzt der Großrat die Räte noch durch andere Elemente. Dadurch werde die Räte zu einer „wahrhaft nationalen“ Versammlung. Das ganze Gebiet Italiens stellt nur noch einen einzigen großen Wahlkreis für 400, statt wie früher 560 Abgeordnete dar. Das Wahlrecht hat nicht jeder beliebige Bürger, wie das früher nach dem demokratischen System der Fall war, sondern nur der, der durch seine Angehörigkeit zu den Wahlkreisen sich als aktives Mitglied der Nation erweist, sowie einige andere Kategorien, die der nationalen Gesamtheit gleichfalls nützlich dienen. (1) Der 8. sagt etwas unklar, über die nationalen Wahlen des Einheitswahlkreises werde in symbolisch (per simbolo) abgestimmt. Endlich wird man erfragen,

anderen Organisationen, die tatsächlich im Rahmen der Verfassung bleiben, eine Vertretung zu geben. Der Senat wird, von einigen inneren Reformen abgesehen, in seiner wesentlichen Gestalt beibehalten. Mit dieser Reform will der Großrat die Gefahr vermeiden, in das alte System politischer und wirtschaftlicher Interessensvertretung zurückzufallen, die die politische, wirtschaftliche und geistliche Einheit des Regimes zerbrechen könnte. Das Eingreifen einer Partei verleihe die Politik mit der Wirtschaft auf Grund der höheren und allgemeineren Interessen des Regimes, was nicht ausschließt, daß man mit der Bevölkerung und Befestigung der Substante nach Erfahrungen der nächsten Legislaturperiode zur endgültigen Form einer korporativen föderalistischen Nationalvertretung gelangen könnte. Diese Beschlüsse wurden dem Justizminister zum weiteren Ausbau für die Januarfassung des Großrates übergeben. Italien hat damit im Prinzip und in den großen Zügen sein neues Parlament, wenn ein solches überhaupt mit dem veralteten Namen „Parlament“ benannt werden darf.

Dieses neue Mussolini-Parlament ist ein Zerrbild von Volksvertretung, eine Verkörperung der Ansprüche der Nation und der besten Beweise dafür, daß in Italien die politische und die Meinungsfreiheit totgeschlagen ist.

Der bescheidenste unter den Reichsministern.

Das Herzl-Programm: Was die Deutschnationalen nicht wollen.

Mainz, 12. November. (MZB.) In einer Wahlversammlung führte Reichsjustizminister Dr. Herzl gestern abend aus, es sei charakteristisch, wie stark bei allen Besprechungen über die Reichspolitik im Ausland wie im Inlande gerade an das Verhalten der Deutschnationalen als ein offenbar entscheidender Punkt angeknüpft werde. Dieser Umstand belege bei all seiner Schwereichtigkeit auch eine große Verantwortlichkeit für die Deutschnationalen Partei. Wenn ihre innenpolitische Einstellung zur Frage der Staatsform zur Diskrepanz ihrer außenpolitischen Haltung ausgenutzt werde, so beweise dies nur, daß in letzterer Beziehung föderalistische Überzeugungen nicht gemacht werden können; im übrigen sei jener innenpolitische Hinweis schon deshalb unbegründet, weil die Deutschnationalen die gegenwärtige Zeit nur zur praktischen Arbeit, nicht aber zur Lösung schwerwiegender staatspolitischer Probleme, für geeignet hielten.

Die jetzige Regierungspolitik habe auf wirtschaftlichen und sozialen Gebiet schon manches erreicht, aber vieles bleibe noch zu tun übrig. (1) Bei Ermahnung des Reichsausschusses erklärte der Redner, daß die Realisation mit dieser Forderung stets oder fast. Der Gang der Verhandlungen gehe zu Optimismus über. Es werde und müsse zu

einem Kompromiß kommen. Das Ausführungsproblem könne nicht mehr wesentlich geändert werden, da durch die Kämpfe, die dadurch bewußtswidrig würden, die Zerrissenheit im Volk noch größer werde. Erst wenn alle Teile Deutschlands von der Befugung frei seien, könne nach dem Zielstreben der gegenwärtig durch unser Volk gelebte, lasse sich auch die Fragefrage vorerst noch nicht lösen.

Die Deutschnationalen sind also sehr bescheiden geworden. Sie wollen keine staatspolitischen Probleme lösen, sie wollen den 18. Januar zuerst nicht als Nationalfeiertag propagieren, sie wollen sich im Augenblick auch nicht um die schwarzweiße Fahne als Nationalflagge bemühen.

Was wollen sie eigentlich? Sie wollen den verhandelnden Kleinrentnern ihre Beteiligungsanteile vorenthalten, den Pfläßen die Macht über die Schule geben und den Arbeiter seiner mühsam erlangenen Positionen berauben.

Wir werden ihnen im nächsten Jahre sagen, was die Sozialdemokratie will.

Auf der gestern begonnenen Tagung des 4. Preussischen Landtags, die Freitagvormittag im Plenarsaal der Reichstagsgebäude stattfand, hielt der preussische Minister des Innern Grzesinski die folgende Rede:

Ich bringe Ihnen die Grüße der preussischen Staatsregierung zu Ihrer diesjährigen Tagung, der ich den besten Verlauf wünsche. Der Einladung Ihres Verbandes habe ich als preussischer Kommunalminister gern entsprochen, weil mir daran liegt, durch mein persönliches Erscheinen zum Ausdruck zu bringen, daß das Interesse der preussischen obersten kommunalpolitischen Behörde für die von ihr zu betreuenden Gemeinden und Gemeindeverbände durchaus das gleiche ist, ob es sich um Provinzen, um Kreise, um Stadtgemeinden oder um Kleingemeinden handelt. Ihr Verband vertritt unter den preussischen kommunalen Selbstverwaltungen gerade die kleinsten Gemeinden, vertritt aber andererseits auch die größte Zahl von Gemeinden — mehr als 25 000 — und eine kommunal organisierte Bevölkerung von 12 Millionen Staatsbürgern. Das kommunale Schicksal eines so großen Prozentsatzes der preussischen Bevölkerung ist selbstverständlich Gegenstand der ernstesten Aufmerksamkeit und des größten Interesses für die preussische Staatsregierung.

Das Leben des Staatsbürgers innerhalb der kommunalen Gemeinschaft und seine Beteiligung in dieser Gemeinschaft hat nicht nur Bedeutung für das kommunale Leben selbst, sondern ist weit darüber hinaus von größtem Wert für das Staatsleben im allgemeinen. Denn die Schulung im kleinen Kreise der Gemeindeverwaltung ist gleichzeitig die Schulung zum Staatsbürger und ich glaube, daß es nicht nur für das kommunale Leben, sondern für Staat, Reich und für das öffentliche Leben Deutschlands überhaupt von ungeheurer Bedeutung ist, daß das Interesse für die staatsbürgerliche Betätigung in der Gemeinde im neuen Staat so außerordentlich rege geworden ist. Ich begrüße dieses verstärkte Interesse am öffentlichen Leben, das sich gerade in den kleinen und kleinen Zellen des Staates zeigt, und ich begrüße auch warm die Bestrebungen Ihres Verbandes, die darauf abzielen, dieses Interesse noch zu vermehren und zu vertiefen.

Mit der Verbindung dieses Interesses machen Sie das wahr, was der Grundgedanke unserer preussischen Gemeindeverfassungsgesetze gewesen ist und bleibt:

Lebendige Mitarbeit des einzelnen im öffentlichen Leben der heimischen Gemeinschaft.

Nirgendwo kann dieser Grundgedanke der preussischen Selbstverwaltung reiner in Erscheinung treten als in den kleinen Gemeinden, denn in den größeren Gemeinden muß — das liegt in der Natur der Sache und in der mit der Größe der Verwaltung wachsenden Schwierigkeit der Aufgaben — das Element des Verwahrlosungsamertums — jenseits der ehrenamtlichen Mitarbeit des einzelnen Staatsbürgers in der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung wird daher gerade in den kleinen Gemeinden den besten Nährboden und das weiteste Feld der Betätigung finden.

Die Frage der finanziellen Leistungsfähigkeit steht augenblicklich im Vordergrund Ihres Interesses und stellt Ihre

vornehmliche Sorge dar. Diese Sorgen teilen Sie nicht oder weniger in gleichem Maße mit allen öffentlichen Verbänden. Sie wissen, wie schwierig der Fragenkomplex ist, um den es sich hier handelt, und Sie werden von mir nicht erwarten, daß ich Ihnen ein Heilmittel nenne, das Sie Ihrer Sorge enthebt. Vielmehr ist nachher der Herr Reichsfinanzminister dazu in der Lage. Aber das kann und will ich sagen, daß nicht nur die unmittelbaren Gegenwartsfragen, über die Ihnen der Herr Reichsfinanzminister nachher einen Vortrag halten wird, sondern überhaupt die große Frage der Regenerierung der Finanzhoheit der öffentlichen Selbstverwaltung untereinander von mir und meinem Ministerium und von der preussischen Staatsregierung überhaupt mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wird, und daß vor insbesondere bei der endgültigen Regelung des Finanzgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden gerade auch dafür sorgen müssen, daß die große Zahl der kleinen Gemeinden zu ihrem Rechte kommt.

Was die Kleinheit anlangt, ich glaube darüber werden wir uns einig sein, daß es auch zu kleine Gemeinden gibt, und daß es nicht leicht sowohl im Interesse dieser einzelnen zu kleinen Glieder und ihrer Bewohner wie im Interesse der Gesamtheit der Gemeinden und des Volkes liegen würde, wenn hier durch eine vernünftige kommunale Rationalisierung wirklich leistungsfähige Leistungsträger geschaffen würden.

Ich denke dabei nicht an eine allgemeine und umfangreiche vorgenommene Revision der Gemeindegrenzen im ganzen Lande. Ich erübdene diesen Punkt vielmehr deshalb, weil ich glaube, daß es dem Sinne der Selbstverwaltung und der gerundeten Einheit der Landesbevölkerung entsprechen würde, wenn in solchen Fällen die Anregung zu zweckmäßigen Zusammenfassungen von ihnen selbst herkommt.

In engem Zusammenhang mit einer solchen Rationalisierung steht auch die andere Frage, daß ein großer Teil der Bevölkerung auf dem platten Lande noch immer von einer Mitarbeit an der Gemeindeverwaltung ausgeschlossen ist. Ich will die Frage der Subsistenz hier nicht näher erörtern, da ich es nicht für Aufgabe meiner Begrüßungsansprache halte, eine Diskussion so hart umstrittener Fragen zu entfesseln. Ich möchte nur das eine sagen, daß der jetzige Zustand meiner Ansicht nach dem Begriffe der kommunalen Selbstverwaltung nicht entspricht. Die Gesamtheit der preussischen Gemeinden und insbesondere der preussischen Landgemeinden sollte ebenso wie ich wünsche, daß auch der Teil der Bevölkerung, der jetzt in den Subsistenzlebens, zur tätigen Mitarbeit am kommunalen Leben herangezogen wird.

Und schließlich die Frage der Verwaltung und Verwaltung. Auch hier würde ich mich, wie ich weiß, auf heikeln Boden bewegen, wenn ich auf Einzelfragen eingehen wollte, die lange Zeit im Vordergrund der öffentlichen Diskussion gestanden haben. Ich will auch nicht auf die Frage der Verwaltungsreform eingehen, die Herr Herr Vorsitzender in seiner Begrüßungsansprache berührt hat. Aber so geht das auch nicht, daß öffentliche Körperschaften bei dieser Frage mit einem Blick auf Reich und Staat sagen: Gemein-

Literaturhistorischer Versuch.

Von F. L. G. Schulz.

Das Werk (Reinberg) ist der erste Versuch, die heutige Literaturgeschichte und ihre prominentesten Persönlichkeiten unter dem Gesichtswinkel der literarischen Entwicklung zu betrachten. Wir nennen das Werk einen Versuch, der Verfasser nennt es eine Skizze. Der mit dem literarischen Materialismus als Denkweise vertraute wird mit und darin übereinstimmen, daß die Geschichte der Literatur so bestehen als Besondere nicht nur vorläufig die Soziologie und Detonomie der einzelnen Entwicklungsstufen als untergeordnete Nebensächer zu beherrschen, sondern auch Erfordernis hat, Geistesgeschichte und Geschichte der materiellen Basis aller geistigen Tätigkeit gleichermaßen zu verstehen. Ob Reinberg diese Voraussetzungen erfüllt, wollen wir hier nicht untersuchen, obwohl die unter der Rubrik „Literatur, Wirtschafts- und Kulturgeschichte“, als vom Verfasser benutzte, ungeschulte Literatur in einzelnen Fällen nicht auf das erforderliche Maßmaß von Steifheit gegenüber dem Arbeitsmaterial schließen läßt und eine Nachprüfung sich vielleicht lohnen würde. Der Hinweis soll jedoch nur den Zweck haben, darauf aufmerksam zu machen, welche innere Schwierigkeiten einer literarisch-historischen Geschichtsschreibung in der Reinberg'schen Denkweise entgegenstehen. Denn bis zur Stunde gibt es auf diesem Gebiet noch keine Schule, ja, nicht einmal einen Vorläufer, wenn man von dem Lehrgingenden Versuch der „Selbstsingenden“ abläßt.

Reinberg darf also als Bahnbrecher auf diesem Gebiet angesehen werden. Soweit er sich darum bemüht, epische literarische Erzeugnisse aus den jeweiligen Produktionsverhältnissen abzuleiten, kann man ihm das Recht zustellen, daß seine Versuche im allgemeinen erfolgreich sind. Der Verfasser entgeht also meist der Gefahr in Dogmatismus zu verfallen, obwohl er sich gewöhnlich hart an der Grenze erbitterter Anwendung des historischen Materialismus bewegt. Die allzu betonte Art des bei Gotthold Ephraim Lessing von Reinberg festgestellten dargelegten Klassenbewußtseins gehört in dieses Kapitel. Wir wollen auch kein Schilf daraus machen, daß wir, insbesondere und vor allem im Hinblick auf den Fall, den historischen Materialismus und die äkonomische Lage des betreffenden Dichters, als einige Deutungen der poetischen Persönlichkeit angeht, als eine Art „einstufige“ Methode in Anspruch nehmen. Denn es darf nicht verkannt werden, daß der historische Materialismus eine und nicht die Denkweise (Schlüssel) ist, und daß es ihm distinktion heißt, wenn man ihn unterwirft, beispielsweise das literarische Werk eines Individuums dialektisch im Einzelnen lehren zu wollen. Darüber ist fast noch kein Wort im Buch ausgesprochen, und das ist dem Verfasser zu seinem Bedauern entnehmen zu können.

Darum waren wir doch einermäßen erstaunt, daß, um nur ein Beispiel heranzugreifen, Reinberg ausgerechnet Annette von Droste-Hülshoff zum Gegenstand folgender Charakteristik macht: „Es war der neue, ganz dem Weltanschauungswandel untreue, individuelle, charakteristische der sich bei in Annettes intimer Gemeinschaft mit Anstalt und Grafshaus, Woch Vereinerung und lebenden Erlebnisphasen zu regen begann.“ So bequem ist dieser dichterischen Frauenteils wohl nicht bestimmbar. Und das „individuelle“ Detailer hat wohl seinen Wert, wenn die Fiktion im allgemeinen geben noch ihre typische Höhe im besonderen bestimmt. Dätte Reinberg hier „individuell-Berührende“ mehr nachgehört, dann hätte er das schematisieren Maßstabes wohl entzünden können, der in solchen Fällen besonders fähig wird.

Über diesen kritischen Bemerkungen darf natürlich nicht vergessen werden, daß „Die deutsche Dichtung“ trotz alledem eine Leistung bleibt und auch dann als solche angeprochen werden möchte, wenn sie nur den ersten entscheidenden Anstoß zu einer größeren historisch-materialistischen Literaturgeschichtsschreibung oder zu monographischen Darstellungen nach derselben Methode bilden würde.

Für den Literaturhistoriker bzw. den sozialistischen Intellektuellen wird das Reinberg'sche Werk ein interessantes Experiment bleiben, für den sozialistischen Arbeiter wird es infolge des Fehlens von biographischem Material und der in der Darstellung im Allgemeinen festenden Beweismittel keine praktische Bedeutung erlangen. Auf den Titel einer fähigen literarisch-historischen Art darf es jedoch in jedem Falle Anspruch erheben.

*) Alfred Reinberg: „Die deutsche Dichtung in ihren sozialen, zeit- und geistesgeschichtlichen Bedingungen.“ Verlag J. G. D. Dieckmannsche B. u. L. D., Berlin SW 66, Lindenstraße 8. 488 Seiten.

„Oft denke ich an den Tod, den herben, und wie am Abend ich's ausmach'!
Denn sanft im Schlaf mich' zu sterben —
und tot sein, wenn ich aufmach'!“
Karl Epilog.

Hier werden keine Männer gebildet.

Der erste weibliche Buchbindermeister Deutschlands und seine Frauennormen.



Besamtbild der Werkstätte in Berlin, in der nur weibliche Buchbinder, Gesellen und Lehrlinge arbeiten, ganz links die Buchbindermeisterin Bähr.

Ziel zu gering bestraft.

Eine Rabenmutter.
Vor dem Schöffengericht in Osnabrück (Mittelniederdeutschland) ging am Freitag nach achtjähriger Verhandlung ein Streit zu Ende, dessen Hauptangeklagter der bürgerliche polnische Schmied Josef Zuzka, genannt der „lange Josef“ war. Die Ehefrau, der Bäckereibesitzerin, die er mit sich geführt hatte, ludte lange Zeit große Teile Norddeutschlands mit ihren Einkommensbeschlüssen heim, wobei immer eine Summe von rund 10000 Mark in die Hände fiel. Zuzka wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, die übrigen 13 Angeklagten erhielten Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 3½ Jahren bis zu zwei Monaten.

15 Jahre Zuchthaus.

Vor dem Schöffengericht in Osnabrück (Mittelniederdeutschland) ging am Freitag nach achtjähriger Verhandlung ein Streit zu Ende, dessen Hauptangeklagter der bürgerliche polnische Schmied Josef Zuzka, genannt der „lange Josef“ war. Die Ehefrau, der Bäckereibesitzerin, die er mit sich geführt hatte, ludte lange Zeit große Teile Norddeutschlands mit ihren Einkommensbeschlüssen heim, wobei immer eine Summe von rund 10000 Mark in die Hände fiel. Zuzka wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, die übrigen 13 Angeklagten erhielten Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 3½ Jahren bis zu zwei Monaten.

Mißglückter Kongo-Flug.

Die belgischen Militärflieger Rebaels und Verhagen, die seit Monaten auf größtem Wetter geübt hatten, um den direkten Flug ohne Landung von Belen nach dem belgischen Kongo zu unternehmen, sind am Freitagmorgen trotz stürmischen Regens und Nebels vom Flughafen Wezemelgem bei Courtrai abgestiegen. Der Wunsch, auf diese Weise das Wasserfahrerselbst zu leisten, mag bei dem missglückten Versuch eine Rolle gespielt haben. Die ersten Nachfragen, die die Flieger abstanden, waren recht günstig. Aber kaum waren sie zwei Stunden unterwegs, als sie infolge einer Panne des drahlösen Apparates die Orientierungsmöglichkeiten verloren. Das Flugzeug stieß im hohen Nebel in Niederlande gegen einen Hügel und wurde völlig zerstört. Die beiden Flieger haben schwere Verletzungen erlitten.

Auflösung eines dreifachen Mordes.

Eine schwere Missetat, die sich vor vielen Jahren bei Leipzig ereignete, hat jetzt ihre Aufklärung erfahren. Am 11. Dezember 1900 wurden in Rantaukeberg bei Leipzig das 16-jährige alte Ehepaar Panzer und dessen 18-jähriger Pflegssohn, der Gemeindefassenbeamtete Bergmann, ermordet aufgefunden. Jahrelang blieben alle Ermittlungen bei Polizei erfolglos. Schließlich hatten sich die Nachforschungen ergeben, daß für die Tat der 1902 in Leipzig geborene Klempner Otto Schulz in Frage komme. Er wurde im Gefängnis in Frankfurt a. M. ermittelt, wo er wegen verdächtigem Verhalten eine längere Strafbewehrung. Bei seiner Vernehmung nach Leipziger Kriminalbeamte verurteilte Schulz zunächst zu leugnen, legte aber schließlich unter der Last des Beweismaterials ein Geständnis ab. Schulz ist daraufhin nach Leipzig gebracht worden.

Das Geständnis des Mörders.

Der 32 Jahre alte Reinhold Krandt, dem die Berliner Kriminalpolizei nach mühsamen Ermittlungen den Mord an dem Rühlenerleher Emil Wärtler in dem Dorfe Glinditz bei Seeshaus (Brandenburg) nachweisen konnte, hat im Laufe des Freitagvormittags sein Geständnis erweitert und ergänzt. Die Kriminalpolizei hat Krandt auf Grund von Fingerabdrücken auswändig gemacht, die er an der Fensterleiste eines Balkenbalkens hinterlassen hatte. Hier hatte er nach der Verhaftung unterschrieben. Der Karabiner, mit dem Krandt die Tat ausgeführt hat, will er vorher bei Verwandten

gehoben haben. Er habe in der Nähe ein Nachquartier gesucht und sei dabei vom Wärtler überredet worden, der ihn für einen Einbrecher hielt. In dem Kampf, der dann entsand, habe er zur Wärtler geschossen und auf den Wärtler mehrere Schüsse abgegeben, bis er tot zusammenbrach. Auf seiner Wanderung über Königsaufbau nach Berlin habe ihn dann ein Mann auf der Chaussee angesprochen. Da er flüchtete, erkannte zu werden, habe er die Straße verlassen und sei quer durch den Wald gegangen. Hierbei sei er an einem kleinen See vorbeigekommen, in den er den Karabiner und die Munition geworfen hat. In Berlin fand er Arbeit, meldete sich aber nicht polizeilich an, um nicht erfaßt zu werden. Er lebte ermittelte ihn der Polizei, der in seiner Heimatstadt, unweit Ostende, juristisch verschwunden war.

Bewertung gegen den Freispruch des Herzogs von Anhalt. Wegen den Herzog von Anhalt wegen schuldigem Töten seines Reiters auf der Länderei hat die Staatsanwaltschaft in Ratibor Verurteilung eingeleitet.

Anatole Frances Gehirn.

Das Gehirngewicht ist für die geistigen Qualitäten unmaßgeblich.

Unmittelbar nach dem Hinscheiden Anatole Frances hatten die Ärzte Guillaume und Dubreuil-Chambardel der Leiche des Gehirns entnommen, um es einer genauen Untersuchung zu unterziehen. Die beiden Ärzte haben jetzt der Akademie der Medizin in Paris Bericht über den Befund erstattet. Während das durchschnittliche Gewicht des Gehirns eines Erwachsenen nach 1860 Gramm beträgt, wiegt das von Anatole France nur ein Gewicht von 1017 Gram. Der Befund des Gehirns auf neue, das zwischen dem Gewicht des Gehirns und den geistigen Fähigkeiten kein Zusammenhang besteht. Dafür zeigt aber auch das Gehirngewicht der berühmten Schriftsteller in seinen Verbindungen bemerkenswerte und ungewöhnliche Einzelheiten. Diese besondere Struktur hatte, wie die Ärzte ausführten, das Ergebnis, die Oberfläche der ersten Substanz außerordentlich zu erweitern, so daß das Gehirngewicht, was es ein Gewicht verlor, an Densität dazugewonnen. Die Qualität überwiegt eben die Quantität. Das Gehirngewicht zeigte eine bedeutungslose Form und wird von den Ärzten als ein normales Gehirngewicht bezeichnet, das den funktionellen unter Ludwig XV. entsprechen würde, die einen vollkommenen Materialismus besitzen.

Der Kampf um die Befolungsreform.

Berlin, 12. Nov. (Abendmeldung.)

Die am Freitag tagungsbereiten internationalen Verhandlungen der Regierungsparteien befaßten sich hauptsächlich mit der Befolungsvorlage. Eine Einigung konnte jedoch vorläufig nicht erzielt werden. Die Regierungspartei stellt jedoch, daß die Arbeitsschwerermeister in der Reichstagsfraktion des Zentrum ihre oppositionellen Standpunkt gegen die Befolungsvorlage aufgeben. (1) Es bleibt vorläufig abzuwarten, inwiefern das zutrifft und eine einseitige Front der Regierungspartei hinsichtlich der Befolungsvorlage möglich wird.

Konferenz der Landeshauptleute der preussischen Provinzen.

Der vom Amtlichen Preussischen Präsidium vom Verband der preussischen Provinzen geschrieben wird, fand am 3. November 1927 eine Sitzung der Landeshauptleute der preussischen Provinzen statt, die sich mit der immer schwieriger werdenden finanziellen Lage der Provinzen, insbesondere den von der Konferenz als ungünstig begünstigten Steuerüberwälzungen und Quotationen befaßte. Zur Kraft der Beschlüsse wurde beschlossen, eine wesentliche Erhöhung der jeweiligen Höhe zu fordern. Als weitere Punkte sind zu nennen: Die Entwässerung der Wabereverfügungsgesetzes, des Strafgesetzbuches und des Verwaltungsorgans, die die Wabereverfügung sowie die Schiedsrichter, die sich bei der Errichtung von Kreuzungen von Straßen mit Eisenbahnen ergeben.

Wandererbe und das Alkoholverbot.

Der belgische Außenminister Vandervelde sprach am Freitag in Brüssel in einer großen Versammlung der Sozialisten, die als Antwort auf die Demonstration der Sozialisten gegen das Alkoholverbot einberufen worden war. Vandervelde erklärte, daß die Sozialistische Partei entschlossen sei, bis zum letzten Augenblick für die Aufrechterhaltung dieses Gesetzes zu kämpfen. Es bedürfe — ohne in Lieberbrückern der Prohibition zu verfallen — die Arbeiterklasse zweifelslos vor der Vergiftung durch Alkohol.

6 JAH. MOHLER



wenn Sie eine Zigarette als Leibmarke wählen, die höchste Ansprüche des Feinschmeckers erfüllt, und Sie trotzdem nur mit einer geringen Ausgabe belastet. Rauchen Sie

LESSING MUSSAF

sie verschafft Ihnen beide Annehmlichkeiten in idealer Weise. LESSING-MUSSAF ist eine angenehme, ist die moderne Zigarette, und sie kostet nur 4 PFENNIG

Vereins-Kalender
 der SPD. freien Gewerkschaften, politischen Vereinen, Gewerkschaften, Frauenvereine, im Bezirk Halle-Verbraucher - Sekretariat der SPD, Halle a. S., Schulgebäude 2 Treppen, Telefon 21029

Halle
 Arbeiter-Volkshaus. Unsere Mitglieder arbeiten nächste Woche einmal in den alten Soldaten. Am 23. November werden diese zusammengelesen und im Gewerkschaftsheim gemeinsam abgehalten.

Aus dem Bezirk
Mühlberg, Sonntag, den 13. Nov., abends 7 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Ammerndorf, Dienstag, den 15. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Delitzsch, Sonntag, den 12. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Unterbezirk Mansfeld
Erzmetzsch, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Sangerhausen, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Wiederode, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Heringen a. Helme, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Veranstaltungen der Sozialistischen Arbeiter-Jugend
Halle, Sonntag, den 13. November, abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Bräunsdorf, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Delitzsch, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Eilenburg, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Wersberg, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Schwendig, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Ortsgr. Klefeth, Sonntag, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus. Vortrag: "Die Revolutionen der Welt" von Prof. Dr. H. G. Meißner. Eintritt frei.

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 13. November, 16 u. 20 Uhr.
Konzerte
 des Hall. Symphonie-Orchesters Leitung Benno Platz, 6030

Kinderfest
 Sonntag, den 13. November, 15 Uhr.

Ufa - Theater
 Leipziger Straße

Napoleon Bonaparte
 Der Sonntag wird zum Fest, wenn man ihn mit **Lya Mara**, dem Mädel aus Wien, verliebt. **„Das tanzende Wien“**

Es ist der Monumentalfilm Frankreichs, von der ganzen Leidenschaftlichkeit und Zügellosigkeit jener Zeit durchglüht, eine packende Schilderung der Revolutionsereignisse, ein getreues Spiegelbild der Entwicklung des großen Korsen.

Der entzückende Film der Saison. Auch Sie müssen ihn sehen!

Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Beginn: Sonntag 8 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Gedenket der Toten am Totensonntag
 Wirklich guten Grabschmuck kaufe am besten in den Blumengeschäften

Laßt Blumen sprechen!

Rochs Künstlerspiele
 Die führende Kleinkunstszene.

Am Riebeckplatz
CT
Gr. Ulrichstraße 51

Connabend und Sonntag sind stets große Tage in den C.T.-Richtspielen.
 Unter ungeheurer Anwesenheit eines begeisterten Publikums täglich die beiden Großfilme:

Der goldene Abgrund
 Schiffbrüche des Lebens. 8 Ure ungeheurer Spannung nach dem Roman v. André Bernays. In den Hauptrollen: **Marie Reid**, Inge Verner, Lilli, André Bernays, Guido Minck, Robert Löffler, Hans Albers, von Hal u. a.

Wer will unter die Soldaten
 2 Ure tiefsten Humors. Vom Fohlen zum Turnierpferd. Interessanter Beschäftigung.

Trianon-Wochechau!
 Aktualisiert aus aller Welt.

„Kristallia“
 Original-Leucht-Glas-Parquet

Das Sensations-Novemb.-Programm
 mit Schönheits-Ballett **Carmen-Ravello** und **Rita Gramont, Kurt Städtchen, Hans Alexander, Finny Waldau, L. u. A. Deibosz.**

Nach der Vorstellung: **Gesellschafts-Tanz** bis 2 Uhr nachts nach den Klängen des verstärkten Tansport-Orchesters **Alfred Maas.**

Anmeldung
 bei der Mittelschule für Oeffen 1928 hat bis zum 19. November bei den Direktoren der Mittelschule zu erfolgen.

RAKETE
 Nur noch 3 Tage
Der brillante Spielplan
 mit **Fritz Friemel**, **3 Rogees**, **Clown Iwanowky**, **Irene Hardy** u. a.

Der Reifall in Berlin
 urförmiger Stoff von **Josef Roberts** und **Wagnerin.**

Großer Betrieb
 Sonntag von 4 Uhr nachm. an:

Julius Reppel
 Steinweg 53. Telefon 24554

Volkspark
 Heute, Connabend:
Konzert u. Ball
 Morgen, Sonntag:
Frei-Konzert
Bereins-Ball
 Im kleinen Saal ab 4 Uhr:
Kaffee-Musik

Sie bringen unsere gute preiswerte Küche in Empfehlung.

Ruchard und Wittke
 Morgen, Sonntag, den 13. November, nachmittags 4 Uhr:
Extra-Konzert
 ausgeführt von **Streich-Orchester**
 Leitung: **Dr. Demme** 6035
 unter Mitwirkung des **Geen Willi Billig (Tenor)** (Schultheißer Halle a. S.)
 Abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Tanz
 Diner von 12-14 Uhr.
 Unverkäuflich gute Küche / Reichhaltige Speisekarte / ff. Wein erster Däuer / Gutgepflegte Bier

Im Volkspark
 erhalten Sie täglich preiswerten **Mittagstisch**

Sturmflut!
 Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Meer!

Dorothea Dietz, Helen v. Münchhofen, Käthe Maron, Gertraud Harb, Dr. Manning, Karl Plasch erhalten mit virtuoser Darstellungskraft die Personen der Handlung.

Im abwechslungsreichen bunten Filmtitel:
Schutzmann gesucht!
 2 Ure toller Komik.
Aus unserer Heimat!
 herrliches Naturbild.
Trianon-Wochechau!
 Das Auge der Welt. 6026
 Jugendliche haben Eintritt und zahlen nur 1. Vorführung halbes Preife.

Ab 14. November 1927 befindet sich die **Bezirks- und Verwaltungssche Halle a. S.** der **Kranken- u. Sterbestätte für d. Deutsche Reich** Ersatzkasse für sämtliche Berufszeige **Gr. Ulrichstraße 12, 1 Treppe**
 Fernsprecher 26387
 Geschäftsstunden: Montag bis Freitag von 9-2 Uhr, Sonnabends von 9-1 Uhr

Walhalla
 Heute nur **Nachvorstellung**
Im Flug um die Welt
 Beginn 8 1/2 Uhr.
 Erste nach 1 Uhr.
 Morgen, Sonntag 2 große Vorstellungen abends 8 Uhr 4 Uhr Familien-Vorstellung ab 8 Ure.
 Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Kerlions Restaurant
 Halle 25
 Ring, ob. Geisstr.
 Mittagstisch
 Abends 8 Uhr
Kaffee
 frisch geröstet, Pfund 3,20 3,60 4,00 4,40
Edmund Soru, Brommer 7, Tel. 21678
Die jaranische Puppe
 Sonntag 19 Uhr
Konsumverein f. Bockwitz u. Umg.
 e. G. m. b. H.

Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über den abgelaufenen Geschäftsjahr 1926/27.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 3. Bericht über die Vertiefung der Ertrübrigung.
 4. Wahl eines Vorstandsmittgliedes.
 5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
 6. Bericht über die in nächster Zeit vorzunehmende Bauten.
 7. Einträge nach § 14 des Statuts.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir recht pünktlich und wie immer zahlreich zu erscheinen. 8106

Der Aufführer:
Karl Dietrich, Vorsteher.

Butter :: Milch :: Sahne
 hausgeschlachte **Burkswatten**
 Eier und Käse
 empfiehlt 5002
H. Herwig, Kuhgasse 2

Teilzahlung
 liefern wir **Möbel**
Polsterwaren
Retormbetten
Damen-Konicktion
Herrn-Konicktion
Schuhwaren
Wäsche

Kleine Anzahlung
 Wochentlich RM. 3.- bis RM. 5.-
 nur im
Waren-Kreditgeschäft „Merkur“
 G. m. b. H.
Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage

Neue Gänsefedern
 wie sie von der Gans ger. werd. n. allen Dainen Wb. 2,20, best. 3.- W., Goldbaum Wb. 5.- W., 1/2-Dainen Wb. 6.- W., 1/4-Dainen (für ger.) Wb. 7.- W., Goldbaum Wb. 9.- W., 10.- W., Gamber, Feder Wb. 3,50, 4,50 5.- 5,50 W., Dainen Wb. 6.- W., Berlin per Postgebühren. Garantie für reelle Ware und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück.
Wasser feil! - Son 20.- W. an vorrätig!
Paul Wodrich
 Neurebbin (Oderbr.)
 Gänsefäherer und Bettfedervereinigung
 Am Bahnhof 7112



Ein Zwiegespräch.

An Organisierte, der Welt ist nicht fremd... Der Organisierte: Du verschickst erst mal...

Der Organisierte: Du verschickst erst mal... Du verschickst erst mal...

Der neue Personenbahnhof.

Die Pläne für den Ausbau der halle'schen Bahnhofsanlagen liegen aus... Die Reichsbahndirektion Halle...

Das Wetter der Woche.

Die hohen Temperaturen, die seit Ende Oktober in fast ganz Mitteldeutschland geherrscht haben...

Zur Kranfantenwahl.

Der Wahlspruch der bürgerlichen Vereinigungen und Arbeitgeber...

Napoleon Bonaparte.

Der große Korse im Filmereisband... Deutschland hat seinen Fieberreiz...

Die ersten Bildern der begabte Bladimir Rodenko meisterhaft darstellt... Und mehr Bildern verfinstlicht, eine Methode...

Einen glänzenden Erfolg

hat, wie sich schon jetzt übersehen läßt, die Werbeaktion bisher gebracht... über 950 neue Abonnenten...

Prämie von 1 Mark

Problemnummern können angefordert werden durch die

Halle'sche Druckerei-Gesellschaft mb.H.

Halle (Saale), Große Märkerstraße 6, Fernruf 24605, 24667, 26605

Stubein auf dem Wochenmarkt.

Nur 2 Grad über Null zeigte das Thermometer... Die Preise bewegen sich im allgemeinen auf...

Zwei gute Fänge.

Der von der Kriminalpolizei in Halle gefasste... Zwei gute Fänge...

Ein armer Teufel.

Ein armer Teufel, Ernährer einer starken Familie... Ein armer Teufel...

Und mehr Bildern verfinstlicht, eine Methode, die die moderne Filmetechnik gern annimmt... Nicht gerade günstig kommen die Revolutionäre...

Ein Haufe Sand.

Jugendwo in einer Großstadtstraße wird gebaut... Ein Haufe Sand wird vom Fuhrmann auf den...

Die Feuerwehr dreimal alarmiert.

Am Freitag gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Glührohrbrand gerufen... Die Feuerwehr dreimal alarmiert...

In dieser Woche

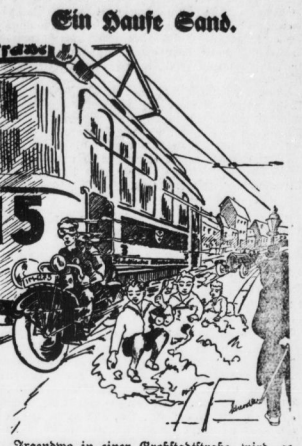
werden vom Tiefbauamt die Arbeiten in der Or. Strumenstraße zwischen Reil- und Richard-Wagner-Strasse fortgesetzt... In dieser Woche...

Hygiene in den Jugendherbergen.

In der Frage der hygienischen einwandfreien Unterhaltung der Jugendherbergen richtete der Deutsche Vereinigung... Hygiene in den Jugendherbergen...

Vollschichtkultur.

In der kommenden Woche beginnen folgende Kurse: Probleme des Sports... Vollschichtkultur...



Ein Haufe Sand.

Jugendwo in einer Großstadtstraße wird gebaut... Ein Haufe Sand wird vom Fuhrmann auf den...

Die Feuerwehr dreimal alarmiert.

Am Freitag gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Glührohrbrand gerufen... Die Feuerwehr dreimal alarmiert...

In dieser Woche

werden vom Tiefbauamt die Arbeiten in der Or. Strumenstraße zwischen Reil- und Richard-Wagner-Strasse fortgesetzt... In dieser Woche...

Hygiene in den Jugendherbergen.

In der Frage der hygienischen einwandfreien Unterhaltung der Jugendherbergen richtete der Deutsche Vereinigung... Hygiene in den Jugendherbergen...

Vollschichtkultur.

In der kommenden Woche beginnen folgende Kurse: Probleme des Sports... Vollschichtkultur...



Aus dem Gefängnis.

Wegen Annoncen.

Behandlung anonym Anzeigen durch die Polizei.

In einem Rundbrief des preussischen Richters des Innern an alle Polizeibehörden wird es als Verstoß gegen den Grundgedanken der Artikel 114 und 115 der Reichsverfassung bezeichnet, wenn Polizeibehörden sich im Rahmen einer anonymen Anzeige gemäss § 103 des Strafgesetzbuches Anzeigen entgegennehmen, die einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Demagogen darstellen.

Die der Amtliche Preussische Preßgesetz vom 21. April 1850, das sich der Polizeibehörden aufzugeben ist, um Unbekanntes nicht zu verfolgen, die nachfolgenden, die auf Grund einer anonymen Anzeige gemäss § 103 des Strafgesetzbuches geführt werden, daß dem Unzufriedenen keinerlei Nachteile entstehen.

Nach der Art hinführende Patienten überlegen?

Ein Arzt in Göttingen hatte einen Kranken, den er die Magenleiden herauszuholen wollte und der sich weigerte, den Mund zu öffnen, mehrere Operationen verweigerte. Er gab dem Schläge zu befehligen, was er auch tat. Die Göttinger Polizei hat den Arzt ermahnt, die Anklage wegen Körperverletzung zu erlassen und sich dem Richter zu unterwerfen. Der Richter hat die Anklage abgewiesen und dem Arzt gestattet, die Operation fortzusetzen.

Brandenburgische 27 oder durch den Vorbesitzer der Ortsgemeinde, Raumplan B. Ostpreußen, Rittberg.

Saalkreis

Bericht eines Beamten der privaten Wohlfahrtsvereinigungen für den Saalkreis

Durch Bericht des Saalkreises sind seit längerer Zeit zwei Vertreter der privaten Wohlfahrtsvereinigungen mit 213 und 214 in den Hauptausgaben des Saalkreises für die Jahre 1920/21 und 1921/22 als Mitglieder der privaten Wohlfahrtsvereinigungen im Saalkreis zu verzeichnen. Die privaten Wohlfahrtsvereinigungen, soweit sie im Saalkreis tätig sind, werden dabei genannt, soweit überhört ein Antrag auf diese in betreffender Behörde im Saalkreis erhoben wird. Die Beiträge müssen bis zum 5. Dezember bei der Kreisverwaltung des Saalkreises eingereicht sein.

Der Verkehr an der Kreuzung Brücke. Ab Montag, den 14. November, wird der Pendelfahrer der Linie 8 der Stadtbahn zwischen jenseits der Kreuzung Brücke wegen Tiefbauarbeiten bis auf weiteres gesperrt.

Die Anmelde der Mittelschüler für Ostern 1923 bis zum 19. November bei den Rektoren zu erfolgen (siehe auch heutige Anzeigen).

Zusammenkünfte mit der Straßbahn. Am Freitag, den 17. d. M., wird in der Zielstraße der Straßbahn ein Mittelschüler in der Straßbahn stationiert werden. Die Straßbahn soll dem abgehängten Mittelschüler folgen und steht mit einem Straßbahnwagen zusammen. Der Straßbahnwagen wurde ebenfalls beauftragt - heute morgen samstags in der Seebener Straße ein Arbeitswagen der Straßbahn und ein Lastzug. Am Straßbahnwagen wurde der Fahrer getötet.

Der ist bemerkt? Am 4. November sind eine Remonier-Reisenkinder ohne Nummer mit einem Brief, den er an den Direktor der Straßbahn abgab, in dem er um Aufnahme in der Straßbahn bittet. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Straßbahn. Am 4. November sind eine Remonier-Reisenkinder ohne Nummer mit einem Brief, den er an den Direktor der Straßbahn abgab, in dem er um Aufnahme in der Straßbahn bittet. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Straßbahn. Am 4. November sind eine Remonier-Reisenkinder ohne Nummer mit einem Brief, den er an den Direktor der Straßbahn abgab, in dem er um Aufnahme in der Straßbahn bittet. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Straßbahn. Am 4. November sind eine Remonier-Reisenkinder ohne Nummer mit einem Brief, den er an den Direktor der Straßbahn abgab, in dem er um Aufnahme in der Straßbahn bittet. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die unterliegenden Jagdbeste.

Der Landwirt B. hatte die Gemeindegasse der Wiesentor für gepflügt und acht andere Personen, meist Landwirte, an der Jagd teilgenommen, bezahlte, daß diese für ihn das Jagdrecht ausüben konnten, das er nicht selbst ausüben konnte. Der Jagdverwalter hat dem Landwirt B. die Jagdvergabe verweigert, weil er die Jagdvergabe nicht selbst ausüben konnte. Der Jagdverwalter hat dem Landwirt B. die Jagdvergabe verweigert.

Die unvollständigen Glimmstängel.

Frau F. hat die Glimmstängel für den Saalkreis bestellt. Die Glimmstängel sind unvollständig und haben die Glimmstängel nicht geliefert. Die Glimmstängel sind unvollständig und haben die Glimmstängel nicht geliefert.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Die Unfallschuld der Straßbahn.

Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen. Die Straßbahn hat die Straßbahn nicht aufgenommen.

Gummiwaren, Schlächter Ferdinand Behne Nachf. Halle, Gr. Steinstr. 15 Gummi-Warenläden, Artikel zur Gesundheits- u. Krankenkassen

Am Rundfunk

des Lebens

Roman von Leo Alexi

(Radioverbot.)

Er fühlte es eine brüderliche Schwere in sich, dies Wissen... Eine Gewitterstille, die von indigenen ein Bild zeigte... Wozu es einladende... Ihr war es nicht... Aber die Wärme vom Himmel... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen...

Er fühlte es eine brüderliche Schwere in sich, dies Wissen... Eine Gewitterstille, die von indigenen ein Bild zeigte... Wozu es einladende... Ihr war es nicht... Aber die Wärme vom Himmel... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen...

Er fühlte es eine brüderliche Schwere in sich, dies Wissen... Eine Gewitterstille, die von indigenen ein Bild zeigte... Wozu es einladende... Ihr war es nicht... Aber die Wärme vom Himmel... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen... Sie trug den Stempel der romantischen Buchführung... Er dachte bei den Namen an die bunten und feinen Fäden, die das Jena von heute mit dem Jena von einst verbindet... Das Bild der schuldigen...

angestrichelten Ruf: "Friedrich! Friedrich, komm doch zu dir!"
"Es mußte der Mann ihrer Mutter sein, ein stiller Scharfmacher, der sie oft beim Sitzen sah... "Mein Mann ist seit dem Kriege krank", hatte sie sonst so lebhaft... Frau einmal stiftlich ausweichend... Sie hatte nicht weiter gefragt.
"Jetzt müßt ihr entschlossen die Tür auf. Bietet...
"Es wurde blöde bis in die Sippen, als sie die Gruppe am Boden erblickte...
"Hilft mir, Frauen", sagte die Frau, die den Namen...
"Silbe sprach zu, Knie nieder und ergriff mit beiden Händen einen Arm des unglücklichen Mannes...
"Der Unfall ist vorbei", sagte sie mit noch zitternder Stimme...
"Wollen Sie mit anlassen, Frauen? Aber tun Sie ihr keinen Schaden, er ist sehr schwer!"
"Wie ein Mann griff die kalte Frau zu, hob mit ihren kräftigen Armen den bleichen...
"Konst hilft mir doch niemand! Das geht doch...
"Konst hilft mir doch niemand! Das geht doch..."

lann, das merkt er immer nur, wenn es von ihm...
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."

lann, das merkt er immer nur, wenn es von ihm...
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."

lann, das merkt er immer nur, wenn es von ihm...
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."

lann, das merkt er immer nur, wenn es von ihm...
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."
"Die Folgen der Kriege sind..."

Ein Sonntag ohne Sensation.

Arbeiterport im 6. Bezirk.

Fußball.
 Wetzlar - Gießen, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr auf dem Sportplatz in Gießen angesetzt. Berlin, als besuchter Gast, wird auf diesem Spiele in der Lage sein, bei dem in Gießen stattfindenden Spiel einen Rückblick (wenn auch nur insofern) zu machen.

Leipzig - Dresden tragen auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr das abgeleitete Spiel aus. In diesem Spiel wird Leipzig, nach den Leistungen des letzten Sonntags zu urteilen, den Sieger stellen.

Magdeburg - Halle, werden um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 ein Spiel ausgetragen. Die Magdeburger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

In letzter Zeit gute Resultate erzielt, was aber wohl gegen den Sieg noch nicht genügt ist.
 Die auswärtigen Spieler werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Merseburger Arbeiterport.

Fußball.
 „Jahn“ (Merseburg) und „Wacker“ (Dörmichen) haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Schießsport.
 Einem (anderen) Gang hat 96 noch „Comenius“. Die Spieler werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Fußball.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Magdeburg - Halle, zwei gleichzeitige Spiele, deren jedes um 10 Uhr im Stadion G. 8.11 angesetzt. In diesem Spiel wird nach den Leistungen der Magdeburger der Sieger zu erwarten sein.

Leipzig - Gießen haben sich auf dem Sportplatz G. 8.11 um 10 Uhr ein Spiel ausgetragen. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Leipzig - Bitterfeld, wird als Wiederholungsspiel betrachtet, kämpfen in G. 8.11 um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

trage mit dem französischen Dauerfahrer Brunier vorgenommen hatte.

Arbeiter-Vereinebund Deutschlands, 5. Kreis, 1. Bezirk.
 Die Besichtigung des Unterirdischen Reiches, G. 8.11, um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

7. Bezirk (Wilmersdorf).
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ e.V. Ortsgruppe Halle-Kaale.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Öffentlichen Lichtbildervortrag
 über „Der Mensch in Natur und Gesellschaft“

Parten sind im Vorstand zum Vortragsort um 8.11, um 10 Uhr im Stadion G. 8.11. Leipzig, den Sieg nach dem Spiel, geben wir ein leichtes Spiel. Es kann aber auch leicht anders kommen.

Arbeiterport- und Kulturverein Halle. Dienstag, 8. Nov., abends 8 Uhr, findet im „Blauer Erdboden“, Magdeburger Straße, eine Veranstaltung statt. Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.

Schiffbauvereine.
 Die Leipziger werden nach dem Spiel in G. 8.11 angesetzt. Die Leipziger werden ihren Erfolgsgang fortsetzen.



Kein Wort zuviel!

Wer die Massary-Anzeigen aufmerksam verfolgt, wird zugeben müssen, daß wir unsere Marken nicht mit übertriebenem Selbstlob empfehlen. Wenn wir nun heute einmal aussprechen, daß Massary-Privat, die neue 4-Pfg.-Zigarette, etwas ganz Außergewöhnliches darstellt, dürfen Sie uns das glauben. Wir sagen sogar nicht zuviel, wenn wir behaupten, daß manche weit teurere Marke gegen Massary-Privat nicht aufkommt. Prüfen Sie diese Angaben nach. Sie werden jedes Wort bestätigt finden!

Massary-Privat
 4 PF
 ohne Mundstück

Das ist Tabak!
 (Urteilen Sie selbst!)

Wir waschen und plätten Kragen und Oberhemden

In bekanntester Ausführung, billig und schnell

Vereinigte Färbereien und Wäschereien

Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert G. m. b. H.

Halle (Saale)

Beachten Sie unsere Läden  mit diesem Zeichen!

Annahme in unseren Läden:

- | | | |
|---|---|------|
| Am Galgenberg 1, Fernruf 265 95
Barbarastr. 2a, Fernruf 229 23
Bismarckstr. 15, Fernruf 235 66
Geiststr. 16, Fernruf 262 20
Gr. Steinstr. 1-2, Fernruf 297 66
Gr. Steinstr. 9, Fernruf 212 64
Landwehrstr. 7
Leipziger Str. 43, Fernruf 297 67
Merseburger Str. 8, Fernruf 298 86 | Schmeerstr. 11
Steinweg 25, Fernruf 284 03
Ammendorf,
Eisenbahnstr. 2, Fernruf 20
Merseburg,
Markt 15, Fernruf 787
Burgstr. 20, Fernruf 1097
Wittenberg,
Collegienstr. 81, Fernruf 774 | 6018 |
|---|---|------|

Sack-Tage bei Stiller

Sack ist immer modern

14.⁵⁰
16.⁵⁰
19.⁵⁰

Nur erste Qualitäten

Stiller's

SCHUHWARENHAUS G.M.B.H.
HALLE, LEIPZIGERSTR. 93



Warum

berufen Sie Ihre Liköre noch nicht selbst? Mit Reichel-Effekten können Sie Ihre Liköre oder Brannweine für halben Preis selbst herstellen. So spart und genießt man zugleich. Erhältlich in Drogerien u. Apotheken. Reichel's Rezeptbuchlein denebst unsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4. Gutes Gelingen und stets gleiche Güte aber nur bei Verwendung d. ECHTEN

Reichel Esseuzen

Für 70 Pfg.

Billige böhm. Bitterbrän
Ein Kilo ganz geschliffen.
3 Mk., halbweiß 4 Mk.,
weiße 5 Mk., blass 6 Mk.,
7 Mk., dann weiß 8 Mk.,
10 Mk., beste Sorte 12 Mk., 14 Mk.,
weiße ungeschliffen 7,50 Mk., 9,50 Mk.,
beste Sorte 11 Mk., Versand portofrei,
zollfrei gegen Nachn. Muster frei,
Eintausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sackel, Lobes
Nr. 965 bei Pilsen, Böhmen. 7714

Nicht verpassen!

Nur Laufers Nährwieback

Caufers Bäckerei u. Konditorei
Wiener Bäckerstraße Nr. 10

Gebr. Danglowitz

Fischerplan 2
kauten 6021

Häute und Felle

zu höchsten Tagespreisen
Daselbst Verkauf von
modernen Pelzbesätzen
zu konkurrenzlos billigen Preisen
Auto-Pelzdecken aus eigener Fabrik

Verdingung.
Die Ritzgenhülle aus dem Betriebsbereich der Polizeirechnung Nord und des Polizeigenossenschaft für den Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 30. November 1928 sollen öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 117 des Polizeibetriebsgebäudes, Treppenaufstiege 4, aus Verhörfache Eingabe mit der Aufschrift: „Ritzgenhülle“ vorzulegen, bitte ab bis 18. Nov. einzureichen, Halle, den 10. November 1927.
Der Polizeipräsident,

Dr. med. Hildegard Witzsche
geb. Köppe
abt. **Ärztliche Praxis** aus
Gustav-Hertzberg-Str. 9
Sprechstunden von 10 bis 12,
3 1/2 bis 5, außer Sonnabend nachm.
Telefon 299 94.

Katzensprung-Pflaster

gegen Rheuma und Reifen
garantiert gut liegend, nur 50 Pfg.

Sprechapparate Schallplatten

aller führenden Marken
bei bequemster Zahlung.

Musikhaus
Lüders & Olberg G.m.H.
Halle a. S., Leipziger Str. 30
Fernruf 297 96.

NEU- ERSCHEINUNG

DR. HANS SCHLEGEL
**SPANISCHE
NOVELLEN**

AUS DEM INHALT:
Senta Sierra castellana, Der Größere
-Alteza, Der Überläufer, Der Koffer,
Lumpentora, Der Fremde, Mar-
netten, Karfollentauer, Das Tage-
buch des Don José Maria Guarría

Ganzleinen 3.50 M. Kartoniert 2.60 M.

Zu beziehen durch:
Vollblut-Druckbandlung



Fern-
Stand-
u. probier-
Kopf
schließen

Uhren
Garantie
Zahlung
leicht

Uhrmachermeister
H. Schindler
Ul. Wöhrstr. 35 (2. Schmeiwerk)

Woll- schlingen- mäkel

für Flachwägen
Reibungspunkte f.
groß und klein,
Stiften und Zeden
Preis 0,90 Wrt.
Vollblut-Druckbandlung

Pelzbesätze

Jugendschnitten für
Kragen und Wäs-
schichten & Selbst-
aufnähen in jeder
großer Auswahl.
Fell- u. Woll-
verwertung
Henriettenstr. 31
Tel. 250 52.

Nähmaschinen

Sprechapparate
Fahräder

jämliche Fahrerabfahrteile
bei niedriger Anschaffung und
Wohlgeliebt von 3 Wirt an.

Paul Werner

Halle, Ludwig-Bücherer-Straße 13,
Telefon: 293 26.

Küchen

Alfred Andug
Jugend-Gründer
Sohlstr. 9 u. 10

Fertige Ihnen
für 29 Mark
inkl. halb. Futter-
zustat modernem
Anzug oder Mantel
nach genauem
Maß
a. mitgeb. Stoffen
Tadellos Sitz
M. Ehrlich
Leipziger
Straße 69

Besonders preiswerte
Pianinos
zu mäßigen Preisen.
Günstige Zahlungsbedingungen!
Kataloge kostenlos!

Albert Hoffmann

Halle, am Riebeckplatz
Gelegenheitskauf!

Wäschemangel

so gut wie neu, für Hand- und Schul-
betrieb, in Halle lagern, 4 Meter
Raumbedarf, wegen Zahlungsunfähig-
keit des jetzigen Besitzers billig zu
verkaufen. Ernst Herrschah,
Siegwart-Chemist (46).

Därme

regene und gelagerte sowie Ge-
würze u. Beeren zum Anschlachten
kaufen Sie am vorzuziehenden in der
Farmgroßhandlung von
Gustav Kaproth Halle a. S.
Stein Rothen. Wer. nach ausn. prompt.

Aufträge

für
Weihnachten
auf
Edbestecke
werden schon jetzt entgegen-
genommen

Juwelier Tittel

Aktbewährtes Besteckhaus
Schmeerstraße 12
Besteckhaus - Trauingsack
Goldene Medaillen 1921 und 1922

Herbst- pflanzung

empfehle
Obstbäume
Weiß- und
Rosenrot
Rosen
hochstämmig
und niedrig
Gelempfen
Zeitungs-
Kontieren
u. alle sonstig.
Baumgärtler.
Lohn u. Haus
Otto Brecht
Haus- und Gartenbau
Salle-Gölling
Büchertstraße
Telefon 217 01

Gummi-Bälle, Zelluloid-Spietwaren, Gummi-Aufblästiere-Neuheiten, Gummi-Bieder, Gr. Sleinstraße, Nähe Markt

Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an!

Sichere Anlage und zeitgemäße Verzinsung finden
Sparanlagen bei der
Kreissparkasse Liebenwerda (Kreishaus) zu Bad Liebenwerda
und deren Nebenstellen in
Döblich, Laßdorf, Hohenleipisch, Nückerberg, Hausdorf-Lauchhammer, Plessa u. Wahrenbrück

Emil Hänisch, Bad Liebenwerda
Großes Lager in
Herren- u. Damen-Konfektion
Arbeiter - Garderobe
Woll- und Baumwoll-Waren
Trikotagen jeder Art

Kaufrauen

kauft das gute
Kaiser-Auszug-Mehl
in Beuteln zu 5 und 10 Pfund der
Schloßmühle
Bad Liebenwerda.

E Liebenwerda

Elsterwerda : Bockwitz
ooo Eilenburg ooo



**November
Angebote**

Bergemann Bier

Edel Hell

Otto Mische, Bad Liebenwerda
Damen- und Herren-Konfektion • Textilwaren aller Art
Bedürftige Qualitäten zu niedrigen Preisen
Große Auswahl
Kaufen Sie Arbeitsbekleidung Marke „Maquet“,
diese Marke verbürgt Güte und Preiswürdigkeit

Kaufhaus Grünwald
Elsterwerda
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Wollwaren : Trikotagen
Wäsche : Hüte : Mützen usw.
Größte Auswahl - Billigste Preise

Karl Kube, Bockwitz
Eisenwaren, Haus-
und Küchengeräte

Spielwaren
in großer Auswahl

**Kaufe
bei
Becker**
Eilenburg, Kornmarkt 3

**Kaufe
Fahreräder**
Ihm großes Lager in sämtl. Größen
Eigene Reparatur-Werkstatt
Zellaufbau gebietet
Hermann Wefner
Eilenburg
Zorgauer Straße 14, Telefon 445

Fitzek • Fitzek • Fitzek

Warum überall Fitzek?
Weil Fitzek die gewissenhaf-
teste Bedienung verbürgt.

Hermann Wilke
Schuhwarenlager
Eilenburg
Werkstatt für
Orthopädische Fußbekleidung



Persil allein verwenden

Nehmen Sie zur nächsten Wäsche **nur** Persil nach Vorschrift und **absolut nichts dazu**. Dann erst werden Sie sehen, was angenehmes Waschen ist!

*Persil jetzt auch als **Pfundpaket** zu haben. - Preis 85 Pfg. -
1 Pfundpaket reicht für 5-6 Eimer Wasser.*

Wunderhaftes Leben

Grod, der Clown und Bürger

aus einem Gespräch mit dem Mann, über den die ganze Welt lacht. — In der Garderobe und am Bierisch. — Grod part. — Das Ideal eines Familienmenschens.

Von Hermann Sudhoffs.

Schweißperlen, ein wollenes Tuch über die Schultern geworfen, erschöpft, abgedreht, so erscheint Grod, der König der Clowns, in der Garderobe, nachdem er eine volle Stunde die Zuschauer in Atem gehalten, zu Tränen des Lachens gewonnen, Bestallstrümpfe entsetzt hat. Weiß, braun, violett, in allen Farben des Regenbogens ist das gutmütig energische, bärtig verwehete Schauspielergesicht verziert. Mit einem Griff vertritt die künstliche Blase, der Westflorier schrumpft zu normalen Proportionen zusammen, kurze, graue Haare kommen zum Vorschein, aus dem Clown wird in wenigen Minuten ein Mensch, ein Bürger, ist ein Speker. Halb deutsch, halb französisch geht die Unterhaltung englische Grodenhagen ein, hauptsächlich spricht Grod mit seiner Frau in ihrer italienischen Muttersprache. Dieses Gemisch der verschiedensten europäischen Sprachen ist aber auch das einzige Merkwürdige. Am nächsten Mittag, im Restaurant, erkauft kein Fremder in dem saligen Gedächtnis des angehenden Herrn mit den ruhigen, natürlichen Bewegungen des Carlotta, der seit 35 Jahren von Paris zu Paris zieht, nach Europa, Nord- und Südamerika, Nord- und Südfrankreich, bereit hat, überall belacht, überall beliebt wird, und dabei das Geld schiedelt. Was tut der biedere Schweizer aus dem Hause der Direktoren ausfindig, wenn er bei dem besten Manne der Welt, wenn man sich um ihn reißt, mit Grod die sonst leeren Säule füllen will? Was tut ein Mitarbeiter — denn Clowns sind doch in der Vorstellung der Welt stets eine Art Bagauden — mit einer Monatsbezahlung von 30000 Mark, wie er in Deutschland erhebt, aber mit der mehr als doppelt so hohen Summen, die ihm in Südamerika gezahlt werden.

Grod part. Man wird alt, ist man schon 47 Jahre, will sich eines Tages zur Ruhe legen. Und dann die Familie! Onkel, Vettern, Nefen und Nichten, Frau und Kinder nicht zu vergessen, alle wollen von ihrem berühmten Verwandten unterrichtet werden, und Grod, der Clown der Welt, derer, Jongleur, Musiker, Schloßmacher, ist ein Familienmensch par excellence. Paris? Nein, Paris gefällt ihm nicht mehr; das ist etwas für Leute, die sich amüsieren wollen. Wenn Grod in Rom spielt, verliert er seine Billie, die in der Umgebung der französischen Hauptstadt liegt, nur, um mit einem Wagen zum Theater zu fahren, und dieser Wagen bringt ihn unmittelbar nach der Vorstellung wieder in sein Haus, zu seiner brilliantgeschmiedeten, schwarzhaarigen Frau und seinen Kindern. Rein, lieber als in Paris ist er auf seinem Ort in Italien, in der Nähe von San Remo. Drei Monate der Saison erhebt er sich, begiebt sein Gemüde, arbeitet in seinem Weinberg und läßt sich, halbnaht, von der Sonne beizeneigen. Das ist sein Ideal, der verdienstliche Traum eines Bürgers, der zu Geld gelangt ist. Man muß für das Alter sparen, für die Familie sorgen, die auf seinem Kopfe ruht. Ein Vater, der Schulbuchhalter, ist aber auch jemand und arbeitet nicht bei Grod als Sekretär. Ein Neffe wird in Zürich auf Polytechnikum geschickt, eine Nichte studiert auf Kosten ihres Vaters in Paris — aus allen Seiten Verwandten soll etwas werden.

Tragik des Clowns, der von der Welt verachtet wird, sein blutendes Herz umhüllt der Menschlichkeit? Grod, der Clown der Welt, ist ein Mensch, der sich zu seinen Reizen, sein blutendes Herz, seine unheimliche Sehnsucht, sondern große Freude an Leid, an parodierendem Komik und tückischer Züchtheit. Empathisch übrigens, daß sein Dünkel des Erfolgs ihn ansetzt, den Umgang erschwert. Dabei ist er auch heute noch nicht ohne Charak. Grod, der Clown der Welt, ist ein Publikum, das den schuldigen Beifall auch oft und laut genug gibt, ist verzerrt, wenn einmal der Reizplaus schwächer ausfällt. Er hat es in nicht mehr nötig, seine unbedeutendsten komischen Attraktionen zu zeigen, er arbeitet doch nur noch, wenn es ihm Spaß macht! Wäre er in anderen Berufsständen geboren, er würde sicherlich ein großer Musiker geworden sein. Spielt er doch virtuos auf allen Instrumenten, und meist trägt er auf der Violine, dem Klavier, der Klarinette, der Flöte, einer Mordwundigen, von ihm selbst konstruierten Ziehharmonika seine eigenen Kompositionen vor. Grod scheint nicht unglücklich darüber zu sein, daß er nicht Musikprofessor, sondern Artist geworden ist. Rein, Grod ist Clown mit Herz und Hirn, wenn er auch — trotz seiner Bekämpfung der englischen Sprache — dieses Wort stets „Klohn“ anspricht. Sein Gehirg wird durch Epiphanen befreit, wie er sie vor anderthalb Jahren auf der Uferstraße nach Amerika erdachte. Man mußte, daß Grod an Nord war. Die Kapitulationsverträge und einigten sich schließlich auf einen saligen englischen, der stief und ernst seine Nachrichten einnahm. Ein Neffe sprach ihn an: rühmte seine Leistungen als Bassisten und mit natürlich her betroffen über das abnehmende Verhalten des berühmten Clowns. Nach einer Verleumdung sein Udo, mußte aber manche Grodenheit einsehen. Endlich entschloß sich der Meister selber, seinen gar nicht ähnlichen Doppelgänger zu bezeugen. Sind die Clowns der Welt, die Clowns ohne lange Einleitung, der Clowns sind einem kräftigen Stück auf alle Artisten der Welt im allgemeinen und den König der Clowns im besonderen. Nun gab sich Grod zu erkennen: wurde gebührend von den Vorleser gefeiert und veranlaßte eine Wohlthatigenbestellung für die Waisen der ertrunkenen Seelen, die die außer-

Ein Brief.

Von C. Rielsen.

Der Bogi war Bankleiter in der kleinen südtürkischen Stadt, in der ich ein halbes Jahr verbrachte. Da er, wie ich, das Frühlings- und Winterfeste in dem gleichen Hotel einnahm, kamen wir beidmännlich schnell dazu, uns unterhalten, was damit anbelangt, daß wir auf bald gute Freunde wurden, gemeinsame Ausflüge machten, und über Politik unterhielten und jeden Abend hinaus zu den Spielern gingen, die außerhalb der Stadt lagerten und so besagender Gitarre spielten. Er hatte zwei Jahre lang den Krieg mitgemacht, dabei sein rechtes Bein verloren, aber umging es mit eigener Konjunktur, von jener Zeit zu sprechen. Er war nicht verheiratet und wohnte im Kantonsgebäude, aber wie die meisten Franzosen hielt er sein Heim wie ein von Fremden nicht zu betretendes Palladium und lud mich nie zu sich ein. Nur ein einziges Mal fragte er mich, ob ich nicht Lust hätte, seinen Garten zu sehen, von wo aus man eine wunderbare Aussicht auf die schneebedeckten Berge hatte, und wo er zwei prächtige Holzstühle und ein junges Alibiaport bederbete. Als ich mich wieder zum Gehen anschickte, trat eine ältere, schmerzgeplagte Dame, die ich vom Aussehen noch bereits kannte, der ich aber nie vorgefallen worden war, in den Garten. Madame Rogant war schon vorm Krieg Witwe geworden und hatte außerdem ihren einzigen Sohn im ersten Kriegsjahr verloren.

Schon am nächsten Tage begab ich sie wieder außerhalb der Stadt. Sie knüpfte ein Gespräch mit mir an und berichtete mit hocherregtem Interesse gegen Herrn Bogi, der ihr sehr sei, der ihren Sohn geliebt habe und der ihr so während von seinem Selbstmord berichtet und ihr seine letzten Worte, die ihr galten, überbrachte. „Ja“, schloß sie... „Aber stark wie so viele andere junge Weiber für sein Land, und das ist es, was mich ertrug, der von vereinigten Vätern in unserm Schmerz geliebt ist...“

Als wir am Abend unsere gedönbte Promenade längs der beiden Plananalees machten, erwähnte ich mein Zusammentreffen mit Madame Rogant und erzählte von ihrer Dankbarkeit. Sie erzählte mir von der Glorie der Dankbarkeit einer Mutter. „Ich schweig. Wir beide blühten über die Weinfelder hinweg zu den schneebedeckten Bergen, die in überirdisch schönem Kontrast gebetet waren.“ Da hörte ich neben mir eine fremde Stimme heftig flüstern: „Ich habe ihren Sohn erschossen...“

„Nach einer Weile sprach er ruhiger, aber mit ständendem Atem, sprach in abgerissenen Sätzen: „Es war an der Mauer, bevor die Kasse aus dem Hause... Es war eine Hölle, lag ich ihnen, selbst der hässliche Mann wurde vom Grauen ergriffen. Andre Rogant war ein wirklich netter Kerl, aber schon und verdorbt... ein Schöpfung... man kennt das ja... er war ein Kind... ein Mann und Gargoligkeit...“

„Ich habe ihn erst nach dem Krieg gesehen... Er ist hier, das hat Leben in den Augen... vollkommen zusammenbrechen ließ... Da gefahst es eines Nachts, wir waren draußen am Stadtrand, und er war ein Mann in einem leichten Anzug... er war ein Mann... er war ein Mann... er war ein Mann...“

„Ich will Ihnen nicht den Anblick schildern, der sich uns dort bot... Einige unserer Kameraden waren nach einem mühseligen Vorstoß im Stadtrand...“

Die Schenker waren schon dabei, uns zu finden... „Da sag ich meine Pistole und schoß auf ihn...“

Wie ich die Freiheit wieder gewann...

Novelle von Karl Dedek.

„Mein lieber Freund, du sagst, du freust dich, daß ich dich in der langen Zeit, die wir uns nun nicht mehr gesehen haben, meine „goldene Freiheit“ behalten, — sie nicht gegen den Ehring eingetauscht — und daß du auch, nach dieser „Freiheit“ war?“

Nicht eine lange Geschichte will ich dir erzählen — nicht von der unglücklichen Qual meiner Freiheit, meiner Armut, die von der Grausamkeit einer trostlosen Erinnerung — Rein. Rein von einem Abend, dem letzten.

„Wie ich in der langen Zeit, die wir uns nun nicht mehr gesehen haben, meine „goldene Freiheit“ behalten, — sie nicht gegen den Ehring eingetauscht — und daß du auch, nach dieser „Freiheit“ war?“

„Wie ich in der langen Zeit, die wir uns nun nicht mehr gesehen haben, meine „goldene Freiheit“ behalten, — sie nicht gegen den Ehring eingetauscht — und daß du auch, nach dieser „Freiheit“ war?“

Der Streit um Rousseaus Gebirne.

In der französischen Wochenchrift „Illustration“ magt ein Schriftsteller den Vorstoß, Rousseaus Gebirne aus dem Pariser Pantöhen wieder nach der Stadt in Ermenonville bei Paris zu überführen, in der Rousseau nach seinem am 2. Juli 1778 erfolgten Tode beigesetzt worden war. Das seitiger leere Grab liegt in unmittelbarer Gegend auf einer unweiten Fappeln bestatteten Insel, die den Namen des Schöpfers abträgt. In der Nähe befindet sich das kleine Bahnhöfchen, das der Marquis de Girardin Rousseaus als Wohnhaus hatte, und in dem dieser seine letzten Tage verlebte. Rousseaus Gebirne haben bereits die absonderlichsten Schicksale durchgemacht. Es waren die französischen Revolutionäre, die sie im Jahre 1793 in feierlicher Prozession nach dem Pantöhen überführten. Mit dem Wandel der verschiedenen Regierungen haben die sterblichen Reste des Philosophen dann zweimal ihren Aufenthaltsort gewechselt. Als das Bonaparte wieder zur Straße gebracht wurde, wurden sie zusammen mit denen Voltaires in einem Keller außerhalb des Gebäudes untergebracht. Wie im Fall Voltaire entstanden auch hier Zweifel, ob man es bei den Resten wirklich um den Weibchen Rousseaus zu tun hatte. Dies glaubten, daß sie bereits im Jahre 1814 heimlich aus dem Pantöhen entfernt und vernichtet

Das Gebirne der Gattung „Zweifelhaft“ wurde in diesen Tagen von der Kunst der Kunst sozialdemokratischen Druereit, „Routrigang“ genannt. Es ist ein Gebirne der Druereit für die Gattung, die im August 3. für Erinnerung an den großen Führer der niederländischen Arbeiterbewegung Pieter Jelles Troelstra in der Weltberühmte Heide existiert wurde. Der ganze Vertrag aus der vorläufigen Auflage von 1000 Exemplaren wird der Stiftung zugute kommen, um sie nach Möglichkeit schubsenfrei zu machen. Das dem besten Papier und ein besonders feiner Lettertyp wurden ausgedrückt, um das Buch zu einem Schmuck für jede Bücherei zu machen. Zahlreiche Bildhauer der verschiedensten Schulen und der Innenausstattung sind dem Buch beigegeben.

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“

„Ich erzähl dir von dem Rang meiner Stimme. Oari, brutal, — ich hatte es nicht gemollt...“